

Wotansteiner spendeten Erlös einer Vorstellung

1 000 Mark für das Kinderkrankenhaus

Maden/Kassel. Große Herzen geben gern. Die Madener Wotansteiner haben sich dieses Motto auf die Fahne geschrieben und beweisen damit, daß sie als Laienspielgruppe nicht nur von der Bühne aus die Herzen der Zuschauer erobern können. Vielmehr leisten sie auch gern einen Beitrag für Bedürftige und erfreuten jetzt das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld mit einer Spende in Höhe von 1000 Mark.

Bei einer Seniorenvorstellung der Wotansteiner – die Gruppe veranstaltet jedes Jahr mehrere Abende in Maden und einen Seniorennachmittag – im Winter 1997 war dieses Geld zusammengekommen. Und da die Schauspieler schon vorher beschlossen hatten, einmal etwas Gutes tun zu wollen, stand nach der Veranstaltung fest, daß dieses Geld einer Einrichtung zugute kommen soll, die damit bedürftigen Menschen helfen kann. Die Wahl fiel auf das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld in Kassel, das auch chronisch kranke Kinder betreut, die in der Einrichtung unterrichtet werden, um so nicht allzu viel vom Lehrstoff versäumen zu müssen.

Tisch und Stuhl angeschafft

Diplom-Pädagoge Dieter Kunert vom Kinderkrankenhaus war die Ansprechperson für die Wotansteiner. Als er von der Spendenaktion hörte, beschaffte er zunächst einen Computertisch und einen passenden Stuhl für das Geld. Jetzt wurde dann die symbolische Spendenübergabe im Unterrichtsraum an



Die Wotansteiner, das waren bei der Übergabe in Vertretung: Angelika Horstmann (hinten, zweite von links), Markus Hohmann (zweiter von rechts), Martina Oetzel (rechts), Uwe Siebert (vierter von rechts), Claudia Böttcher (dritte von rechts) und Bianca Lengemann (vorn). Links im Bild: Dieter Kunert.
Foto: Silke Liebig

Kunert übergeben, der den Vertretern der Wotansteiner, das waren Angelika Horstmann, Markus Hohmann, Martina Oetzel, Uwe Siebert, Claudia Bött-

cher und Bianca Lengemann den neu-eingerichteten Unterrichtsraum gleich vorstellen konnte.

Hier können nun die chronisch kran-

ken Kinder in einem modernen Umfeld unterrichtet werden. Für die Madener Wotansteiner Grund genug, stolz zu sein auf ihre Aktion.

Silke Liebig